



ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Mitteilungsblatt

Nr. 57

März 2023



Inhaltsverzeichnis

Familienforschung – «Zukunft braucht Herkunft»

Interview mit dem neuen ZGF-Präsidenten Gerhard Matter
Werner Wandeler 3

Begräbnisriten früher und heute

Beobachtungen und Folgerungen
Friedrich Schmid 7

Das Online-Portal «Personen und Institutionen» des Archivs für Agrargeschichte (AfA)

Ein Einblick in die Arbeit an der Datenbank
Olivier Felber 17

Nachbarverein stellte aus

Familien- & Personenforschung March & Nachbarregionen
Rita Naef-Hofer 23

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. Januar 2022

Friedrich auf der Maur 25

91. Jahresbericht der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung zum Berichtsjahr 2022

Friedrich Schmid 28

Trouvaillen in Kirchenbüchern (3)

Olivier Felber und Werner Wandeler 32

Nekrolog für Josef Krummenacher-Zimmermann

Friedrich Schmid 36

Gib uns heute unser täglich Brot

Brotteller – ein Lehrstück
Friedrich Schmid 38

Zum Titelblatt

Der scheidende Präsident Friedrich Schmid und der neue Präsident Gerhard Matter beim Apero im Anschluss an die Generalversammlung vom 28. Januar 2023 (Bild Helena von Allmen-Wyss).

Das Online-Portal «Personen und Institutionen» des Archivs für Agrargeschichte (AfA)

Ein Einblick in die Arbeit an der Datenbank

Von Olivier Felber

Das Archiv für Agrargeschichte (AfA) betreibt auf seiner Webseite das Portal «Personen und Institutionen».¹ Darin werden fast 10'000 Persönlichkeiten und mehr als 500 Organisationen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich ab dem 19. Jahrhundert porträtiert. Das Portal enthält beispielsweise Informationen zu Amtsträgern von bäuerlichen Vereinen, von in der landwirtschaftlichen Bildung und Forschung tätigen Personen oder sonstigen Persönlichkeiten aus dem Agrarbereich. Der geographische Fokus liegt auf der Schweiz. Mehr als 900 Personen waren mindestens zeitweise in der Zentralschweiz tätig. Davon waren ungefähr 500 im Kanton Luzern aktiv. Im Kanton Zug waren es etwa 160 Personen, in Schwyz 130, in Uri und Nidwalden je 70 und in Obwalden 60 Personen.

Im Portal finden sich unter anderem folgende Personen aus der Zentralschweiz: Grossrat Fritz Grüter (1884–1933, DB1366) von Willisau war Tierarzt und Hilfslehrer an der Landwirtschaftlichen Schule Willisau (AfA581). Zudem führte er in Zusammenarbeit mit mehreren Bildungsinstitutionen Forschungsarbeiten durch. Die aus Beckenried stammende Crescentia Amstad (1872–1933, DB83) war Sennerin. Sie war aufgrund der Qualität ihres Sprinz-Käses bekannt. Diesen verkaufte sie 1928 auch an der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit (SAFFA) in Bern. Josefina Blättler-Bucher (1898–1965, DB392) von Kerns war die Gründungspräsidentin des Katholischen Landfrauenverbands Obwalden und des Schweizerischen Verbands Katholischer Bäuerinnen (SVKB, AfA319).

Seit März 2022 arbeite ich daran, die bestehenden Personeneinträge zu kontrollieren und allenfalls zu ergänzen. Daneben werden fortlaufend neue Personen und Institutionen erfasst. Von dieser Erfahrung ausgehend werden in diesem Beitrag das Portal und die dahinterstehende Arbeit erläutert. Bezüglich der Arbeit wird insbesondere auf die Bedeutung digitalisierter Quellen wie auch deren Chancen und Grenzen eingegangen.

¹ <https://www.histoierurale.ch/pers/> (Zugriff am: 16.01.2023).

Zum Portal «Personen und Institutionen»

Das Portal wurde vor 15 Jahren als internes Arbeitsinstrument konzipiert, um Angaben zu Personen und Institutionen, die in den gängigen Lexika kaum verzeichnet sind, systematisch zu erfassen. Die Informationen stammen primär aus der Erschliessung von Archivbeständen sowie Periodika. Später wurde die Datenbank öffentlich zugänglich gemacht und so einem breiteren Publikum die Möglichkeit geboten, dem AfA Ergänzungen und Korrekturen zu melden. Zur eindeutigen Identifizierbarkeit erhält jede Person eine sogenannte DB-Nummer. Für die einzelnen Institutionen gibt es eine AfA-Nummer. So wird sichergestellt, dass alle im Portal verzeichneten Personen via Metagrid mit anderen Online-Ressourcen wie dem Historischen Lexikon der Schweiz verlinkt werden können.²

Die Personendatenbank beruht auf der Open-Source-Software MediaWiki, die ursprünglich für Wikipedia entwickelt wurde. Diese Datenbank ist nicht öffentlich einsehbar. Die dort eingetragenen Daten werden jedoch alle paar Monate vollständig auf die für alle zugängliche Website des AfA übertragen.

Weil das Portal laufend ausgebaut wird, variiert die Ausführlichkeit der Einträge stark. Während von manchen Personen gerade mal die Funktion in einer Organisation bekannt ist, existieren von anderen umfassende biographische Skizzen. So ist etwa der Eintrag zu Josef Stutz (1877–1948, DB3526), der unter anderem Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule des Kantons Zug (AfA570) und Direktor des Schweizerischen Obstverbands (AfA235) war, sehr ausführlich. Über Ambros Püntener (DB2761) hingegen, zu Beginn des 20. Jahrhunderts Präsident des Bauernverbands Uri (AfA94), ist ausser dieser Funktion noch nichts bekannt. Die meisten Einträge befinden sich bezüglich des Informationsgehalts zwischen diesen beiden Beispielen.

Die Arbeit an der Datenbank

Eine wichtige Quelle für die Personendatenbank sind die vom AfA erschlossenen Archivbestände von Personen und Institutionen aus dem Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich. Mit der Auswertung von Protokollen lassen sich etwa die Amtsinhaber der Organisationen rekonstruieren. Viele Angaben stammen auch aus anderen Quellen wie Literatur und Periodika.

Eine Quelle, die mir bei der Ergänzung der Einträge oft weiterhalf, sind digitalisierte Zeitungen. Artikel aus den letzten paar Jahren findet man oft mit einer

² Weitere Angaben zu Metagrid: <https://metagrid.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

Google-Suche. Publierte Todesanzeigen aus dieser Zeit erscheinen meist auf dem Todesanzeigenportal.³ Für ältere Zeitungsbestände bietet sich die Suche auf e-newspaperarchives an.⁴ Mit relativ geringem Aufwand kann man dort recherchieren. In der Presse findet man oft Berichte über Vereinsversammlungen. Im Idealfall wurden auch Wahlen beschrieben. Manchmal sind es Nachrufe oder gar Gratulationen zu runden Geburtstagen, in denen auf die Vereinstätigkeit der Personen hingewiesen wird. Teilweise war es üblich, dass die Organisationen Todesanzeigen schalteten, in welchen die Ämter der Verstorbenen genannt werden.

Ein Beispiel für eine grösstenteils mit Zeitungen rekonstruierte Präsidentenliste ist jene des Bauernverbands Nidwalden (AfA1331). Während uns zunächst nur die Präsidenten ab 1995 vollständig bekannt waren, liessen sich mit dem digitalisierten Nidwaldner Volksblatt die Präsidenten bis etwa 1934 zurück rekonstruieren. Ab dann ist die Berichterstattung über den Nidwaldner Bauernverband nämlich ziemlich gut, die einzelnen Versammlungen und Wahlen werden meist ausführlich beschrieben. Das kann man exemplarisch beim auf der nächsten Seite abgebildeten Zeitungsausschnitt sehen.

Für die Zeit vor etwa 1934 ist die Quellenlage schlechter. Es gibt anscheinend nur vereinzelte Berichte über die Generalversammlungen. Die Namen der Präsidenten aus dieser Zeit stammen deshalb meist aus anderen Artikeln, in denen die jeweiligen Präsidenten erwähnt werden. Damit lässt sich die Liste aber nicht vollständig rekonstruieren.

Bericht des Nidwaldner Volksblattes über die GV des kantonalen Bauernvereins mit den Namen des abtretenden Präsidenten und seines Nachfolgers wie auch der übrigen Vorstandsmitglieder (Nidwaldner Volksblatt 26.03.1955, 3).

Leider konnte sich Präsident Zimmermann zu einer Wiederwahl nicht mehr verpflichten. An seine Stelle trat mit einem reichlichen Maß an Vertrauen der Bergbauernvertreter Wilhelm Joller, Allmend, Obbürgen. In den Reihen der „Amtsmüden“ standen ferner die verdienten Vorstandsmitglieder: a. Ratsherr Karl Bussi, Oberdorf, und Ratsherr Josef Wyrsch, Buochs. Als Nachfolger wurden gewählt: Ratsherr Walter Zumbühl, Stans, Walter Bussi-Flühler, Hostätten, Oberdorf, und Adolf Wyrsch, Obgaf, Buochs. Durch drei bäuerliche Vertreter im Regierungsrat, Herren Rat.=Rat Arnold Wagner, Reg.=Rat Werner Blättler und Reg.=Rat Adolf Flühler, wurde die Versammlung in vorzüglicher Weise über die diesjährigen Landsgemeindegeschäfte orientiert. Ihnen gebührt unser besonderer Dank für ihre Sorge und steten Bemühungen um die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes.

³ <https://www.todesanzeigenportal.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

⁴ <https://www.e-newspaperarchives.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

Neben Zeitungen können auch Zeitschriften eine grosse Hilfe sein. Auf e-periodica sind vor allem einzelne Publikationen sehr ergiebig.⁵ Für im Forstwesen tätige Persönlichkeiten ist etwa die «Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen» zu nennen, das Vereinsorgan des Schweizerischen Forstvereins (AfA627). Dort finden sich die Nachrufe unzähliger Förster aus der ganzen Schweiz, oftmals mit einem Bild der Verstorbenen. Auch die Vereinspräsidenten wurden meist mit einem Nachruf gewürdigt.

Unsere Liste der Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins umfasste zunächst bloss die Amtsinhaber von 1883 bis 1947. Insbesondere dank der erwähnten Zeitschrift konnten die Präsidenten von 1864 bis 1883 und ab 1947 vervollständigt werden. Die Angaben zu bereits bekannten Präsidenten wurden mit den publizierten Nachrufen teilweise substanziiell ergänzt. Viele der Fotos stammen ebenfalls aus dieser Publikation. Ein Beispiel eines solchen Nekrologs ist unten abgebildet.

NEKROLOGE — NOS MORTS

Kantonsforstinspektor Hans Jenny †

Am 31. März 1897 in Zürich geboren, kam Hans Jenny schon im Alter von einem Jahr in seinen Heimatort Monstein (Davos). Dort wurde er, nach dem frühen Tod seines Vaters, im großelterlichen Hause erzogen. Seine ganze Jugendzeit hat er in diesem schönen Bergdorf verlebt. Im Sommer galt es für den Knaben, im Bauernbetrieb zu helfen und mit den Herden auf die Alp zu ziehen.



Die Nekrologe in der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen» sind oftmals sehr ausführlich. Als Beispiel ist hier der Anfang des Nachrufs vom Bündner Kantonsforstinspektor Hans Jenny zu sehen. (Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 1960, Heft 3, 194).

⁵ <https://e-periodica.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

Eine grosse Hilfe für Zentralschweizer Personen ist zudem das Portrait Archiv der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (ZGF).⁶ Wenn von jemandem das Sterbedatum bekannt ist, weitere Angaben aber fehlen, findet man die Person sehr oft im Portrait Archiv. Neben dem noch unbekanntem Geburtsdatum können teilweise auch weitere Angaben gefunden werden wie beispielsweise die Namen der Ehepartner, Eltern und Kinder.

Wenngleich die meisten Ergänzungen aus Zeitungen und Zeitschriften stammen, wird man im Internet auch andernorts fündig. Angaben zur beruflichen Laufbahn von heute berufstätigen Personen findet man häufig auf LinkedIn.⁷ Einzelne Vereine publizieren auf ihren Webseiten zudem Listen mit den Präsidenten, Protokolle von vergangenen Versammlungen oder Jubiläumsschriften. Für den Kanton Waadt sind die Zivilstandsregister seit kurzem online einsehbar, was in einigen Fällen die Ergänzung biografischer Angaben ermöglichte.⁸ Mit ein wenig Glück findet man auch mit einer einfachen Google-Suche etwas. Das war bei Johann Stirnimann (1868–1930, DB3466) und seinem Sohn Hans Stirnimann (1905–1968, DB9777) der Fall. Die beiden waren Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ruswil. Ein Rundbrief des Verbands der Familien Stirnimann aus dem Jahr 1982 enthält alle relevanten biografischen Angaben.⁹

Schwierigkeiten bei digitalisierten Quellen und Rückmeldungen

Die vorrangige Verwendung digitalisierter Quellen hat viele Vorteile, stösst stellenweise jedoch auch an Grenzen, die man sich vergegenwärtigen muss. Die Digitalisierung von Zeitungen variiert je nach Kanton sehr stark. Sehr viel findet man auf e-newspaperarchives zu den Kantonen Bern, Freiburg und Wallis. Aus der Zentralschweiz ist dort leider nur der Kanton Nidwalden mit einem umfangreichen digitalisierten Zeitungsbestand vertreten. Die Zuger Zeitungen wurden nur bis 1900 digitalisiert, was die Benutzung dementsprechend einschränkt. Der Obwaldner Volksfreund liegt zwar digital vor, aufgrund der fehlenden Suchfunktion ist es aber zeitaufwändig, diesen zu benutzen.¹⁰ Nur wenn etwa der Nachruf einer Person gesucht wird, ist die Suche zeitlich realistisch – vorausgesetzt, das Sterbedatum ist bekannt. Die schlechtere Verfügbarkeit der online zugänglichen Quellen ist auch ein Grund, wieso unser Verzeichnis der

⁶ <https://portraitarchiv.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

⁷ <https://linkedin.com/> (Zugriff am: 16.01.2023).

⁸ <https://davel-vd.ch/> (Zugriff am: 16.01.2023).

⁹ https://www.stirnimann-stirnemann.ch/wp-content/uploads/Rundbrief_8_1982.pdf (Zugriff am: 16.01.2023).

¹⁰ <https://dokumente.staatsarchiv.ow.ch/s-08-01/> (Zugriff am: 16.01.2023).

Präsidenten des Bauernverbands Obwalden (AfA1332) im Gegensatz zu seinem Nidwaldner Pendant sehr lückenhaft ist.

Der Fokus auf digitalisierte Quellen birgt somit die Gefahr, dass die Persönlichkeiten und Organisationen bestimmter Kantone und Regionen viel stärker erforscht werden als solche aus anderen Gegenden. So gesehen gibt es keinen grundlegenden Unterschied zwischen digitalen und analogen Quellen – in beiden Fällen gibt es unterschiedliche Zugänglichkeiten. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass künftig auch Zeitungen und andere Quellen aus weiteren Kantonen digitalisiert werden. Und wo diese vorliegen, werden sie bestimmt benutzt. Beim Überarbeiten des Portals zeigte sich häufig, dass dank zwischenzeitlich digitalisierten Quellen aus einst sehr knappen Einträgen umfangreichere biografische Skizzen erstellt werden konnten. Das AfA kann jedoch nicht alle verzeichneten Personen ausführlich erforschen. Recherchen in anderen Archiven sind nur vereinzelt möglich.

Daneben gibt es Schwierigkeiten, die nicht nur bei digitalisierten Quellen auftreten. Manchmal ist etwa die Zuordnung der Personen anspruchsvoll. Nicht selten werden die Vornamen in den Quellen nur als Initialen wiedergegeben, was die Identifikation der Personen erschwert. In Zeitungen werden die Präsidenten von Vereinen beispielsweise oft nur mit ihrem Wohnort aufgeführt. Wenn die betroffene Person nicht gerade Gemeinde- oder Kantonsrat war, ist die Zuordnung teilweise gar nicht so einfach.

Deshalb freut sich das AfA immer über Rückmeldungen und zusätzliche Informationen zu den Einträgen im Portal. Insbesondere Familienforscher, die vielleicht die eine oder andere Person aus dem Portal in ihrer eigenen Datenbank haben, können womöglich weitere Angaben liefern. Bei jedem Eintrag hat es oben einen Link zum entsprechenden Formular. Unter Umständen findet man in der Personendatenbank auch Hinweise auf Personen oder von ihnen versehene Ämter, die einem bislang unbekannt waren. Wer den Eintrag einer bestimmten Person vermisst, die beispielsweise in landwirtschaftlichen Organisationen tätig war, kann dies ebenfalls melden. Vorschläge für neue Einträge werden sehr gerne entgegengenommen. Die Kriterien dafür sind weit gefasst: Von der Person müssen mindestens der Name sowie eine von ihr ausgeübte Funktion im agrarischen Bereich bekannt sein.